

MUSIKSCHULE – EIN SICHERER ORT

Schutzkonzept der Musikschule Altenberge e.V.



September 2025

INHALT

.....	
Leitlinien	2
Prävention	2
Verhaltenskodex.....	2
Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit	2
Nähe und Distanz	3
Transparenz und Fürsorge	3
Kollegialität und Feedbackkultur.....	3
Selbstreflexion	4
Unterrichtssetting.....	4
Diversität.....	4
Schutzprozess.....	4
Notfallplan	5

LEITLINIEN

- Durch eine altersgerechte Bildung und Erziehung unterstützt die Musikschule Altenberge Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung (musisch und künstlerisch, motorisch, sensorisch, in sozialer und emotionaler Hinsicht)
- Die Musikschule stellt sicher, dass sie ein Ort ist, an dem Kinder und Jugendliche vor Übergriffen jeglicher Art, seien es psychische, körperliche oder verbale Gewalt geschützt sind
- Unsere Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen ist von Respekt, Achtsamkeit, Wertschätzung und Vertrauen geprägt. Wir achten auf die Persönlichkeit und die Würde der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen
- Durch unsere Verhaltensweise stellen wir sicher, dass die Gefühle und die individuellen Grenzen aller Schülerinnen und Schüler (SuS) respektiert und Missverständnisse vermieden werden
- Wir gestalten die Beziehung zu den SuS transparent in positiver Zuwendung und gehen verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um. Individuelle Grenzen der Kinder und Jugendlichen werden von uns vollständig respektiert
- Wir beziehen gegen sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges verbales oder nonverbales Verhalten aktiv Stellung
- Abwertendes Verhalten aller Beteiligten wird von uns benannt, thematisiert, nicht toleriert und sanktioniert
- Wir sind uns jederzeit – ob im Unterricht oder in außerschulischen Begegnungen – unserer Vorbildfunktion bewusst
- Im Konfliktfall ziehen wir fachliche Unterstützung hinzu

PRÄVENTION

- Die Lehrkräfte und Verantwortlichen der Musikschule Altenberge werden mit unserem Schutzkonzept vertraut gemacht und erkennen dieses durch ihre Unterschrift an
- Alle Lehrkräfte legen vor Aufnahme ihrer Unterrichtstätigkeit ein erweitertes Führungszeugnis vor
- Das Konzept – insbesondere die Leitlinie und der Verhaltenskodex – wird alle drei Jahre auf Aktualität überprüft
- Ebenfalls alle 3 Jahre werden Lehrkräfte und Verantwortliche erneut auf das Schutzkonzept geschult, z.B. durch Diskussion beim jährlichen Lehrerfrühstück

VERHALTENSKODEX

SELBSTBESTIMMUNG UND SELBSTWIRKSAMKEIT

- Wir fördern die freie Meinungsäußerung, Mitsprache und Partizipation der SuS im Musikschulalltag.
- Als Lehrende ermöglichen wir die ehrliche und offene Rückmeldung zu den Methoden und Inhalten im Unterricht

- Wir informieren die SuS über Kontaktpersonen Vertrauenslehrkräfte in der Musikschule (s. u.)
- Wir sind uns bewusst, dass wir durch größere Lebenserfahrung und Fertigkeiten und durch unsere Rolle als Lehrende in einer Machtposition gegenüber den SuS stehen. In diesem Bewusstsein setzen wir uns durch unser Handeln dafür ein, dass SuS selbstbestimmt ihre musikalischen Fähigkeiten ausbauen können und in der Entfaltung ihrer Potenziale bestärkt werden.
- Wir wahren im Besonderen die Schutzrechte für Kinder und Jugendliche.

NÄHE UND DISTANZ

- Wir pflegen einen achtsamen Umgang mit Körpernähe und Körperberührungen, besonders in 1-zu-1 Situationen
- Es gibt vielfältige Möglichkeiten, die körperlichen Aspekte des Musizierens ohne Körperkontakt zu vermitteln oder zu verdeutlichen
- Wir schützen unsere SuS und uns Lehrende, indem wir nach Möglichkeit auf direkte Körperberührungen verzichten
- Der didaktische Nutzen von Berührungen muss zwingend und für unsere SuS eindeutig erkennbar sein und entsprechend erläutert werden. Vorab muss das Einverständnis der SuS sichergestellt werden
- Wir achten auf kleinste Anzeichen von Unbehagen: Von den SuS gesetzte Grenzen werden von uns respektiert: Nein heißt nein!
- Wir schützen die Privatsphäre der SuS, auch bezüglich ihrer Familien
- Die privaten Befindlichkeiten und Bedürfnisse der Lehrenden sind kein Thema im Unterricht.
- Unsere Kleidung ist der Unterrichtssituation angepasst
- Kontakte über soziale Medien begrenzen wir auf Organisatorisches und auf unmittelbar den Unterricht betreffende Themen

TRANSPARENZ UND FÜRSORGE

- Wir vergewissern uns von Zeit zu Zeit durch Gespräche mit den Eltern, ob sich unsere SuS in unserem Unterricht wohl fühlen
- Wir verfolgen aufmerksam etwaige Veränderungen im Verhalten unserer SuS
- Wir holen uns Rat und Unterstützung, wenn wir Handlungs- und Unterstützungsbedarf erkennen
- Wir kennen die Handlungsleitlinien der Musikschule für Situationen, in denen SuS gefährdet erscheinen, halten uns daran und sorgen entsprechend für Hilfe, wenn sie benötigt wird

KOLLEGIALITÄT UND FEEDBACKKULTUR

- Wir halten untereinander Kontakt und pflegen Austausch über pädagogische Themen, neue Methoden und über gemeinsame SuS
- Das so entstehende Netz gibt den SuS die Sicherheit eines Teams von Pädagogen und mindert das Abhängigkeitsverhältnis einer einzelnen Lehrkraft

- Wir pflegen eine kollegiale Feedback-Kultur: Wir wissen, dass es auch bei grundsätzlicher Sensibilität in engagiertem Unterricht zu Grenzfällen kommen kann, was den professionellen Umfang mit Nähe und Distanz angeht. Wenn wir dies bei uns und bei anderen bemerken, suchen wir das Gespräch mit anderen Lehrkräften, mit der Musikschulleitung und mit externen Fachleuten
- Mit dem offenen Umgang mit unserem eigenen Verhalten und durch den aufmerksamen kollegialen Blick schützen wir uns auch vor unberechtigtem Verdacht

SELBSTREFLEXION

- Wir reflektieren unser eigenes Verhalten als Lehrperson, hinterfragen unsere Rolle in der jeweiligen Musikschulsituation (Lehrer:in, Aufsichtsperson, Vertrauensperson, Bezugsperson etc.) und setzen falls notwendig Grenzen
- Wir achten jedoch die Grenzen der eigenen Kompetenzen als Musikschullehrkraft und holen gegebenenfalls Hilfe
- Bei unklaren oder problematischen Situationen im Unterricht verpflichten wir uns zu transparenter und zeitnaher Kommunikation (Musikschulleitung, Kollegium, Vorstand)

UNTERRICHTSSETTING

- Wir sorgen möglichst für offen einsehbare und transparente Unterrichtssituationen, ein angenehmes Setting und eine förderliche Unterrichtsatmosphäre
- Dies gilt besonders für das Unterrichten in privaten Räumen und ebenso für das Unterrichten im digitalen Raum – hier soll die persönliche Diskretion gewahrt und ein professionelles Arbeitsklima gewährleistet werden
- Unterricht soll nach Möglichkeit in öffentlichen Räumen stattfinden

DIVERSITÄT

Wir pflegen einen respektvollen Umgang und eine angemessene Sprache in Bezug auf Geschlecht, Alter, sexuelle Orientierung, Weltanschauung, Religion, ethnische Herkunft und Behinderung. Wir verhalten uns kultursensibel und begegnen mit Respekt den Werten und Gepflogenheiten anderer Kulturkreise

SCHUTZPROZESS

- Alle Mitarbeitenden der Musikschule sind verpflichtet, auf grenzverletzendes, distanzloses oder sexualisiertes Verhalten von Lehrkräften gegenüber SuS, aber auch von SuS untereinander zu reagieren
- Alle Mitarbeitenden haben die Aufgabe, jedem Verdacht und unangemessenem Verhalten nachzugehen. Handlungsweisend ist immer das Wohl der SuS
- Es ist Aufgabe der Schulleitung/des Vorstandes, jedem Verdachtsfall nachzugehen, eine rückhaltlose Aufklärung durchzuführen und sich klar zu positionieren
- Bei ungerechtfertigten Beschuldigungen hat eine Rehabilitierung durch die Schulleitung/den Vorstand zu erfolgen

NOTFALLPLAN

Kontakte

Intern:

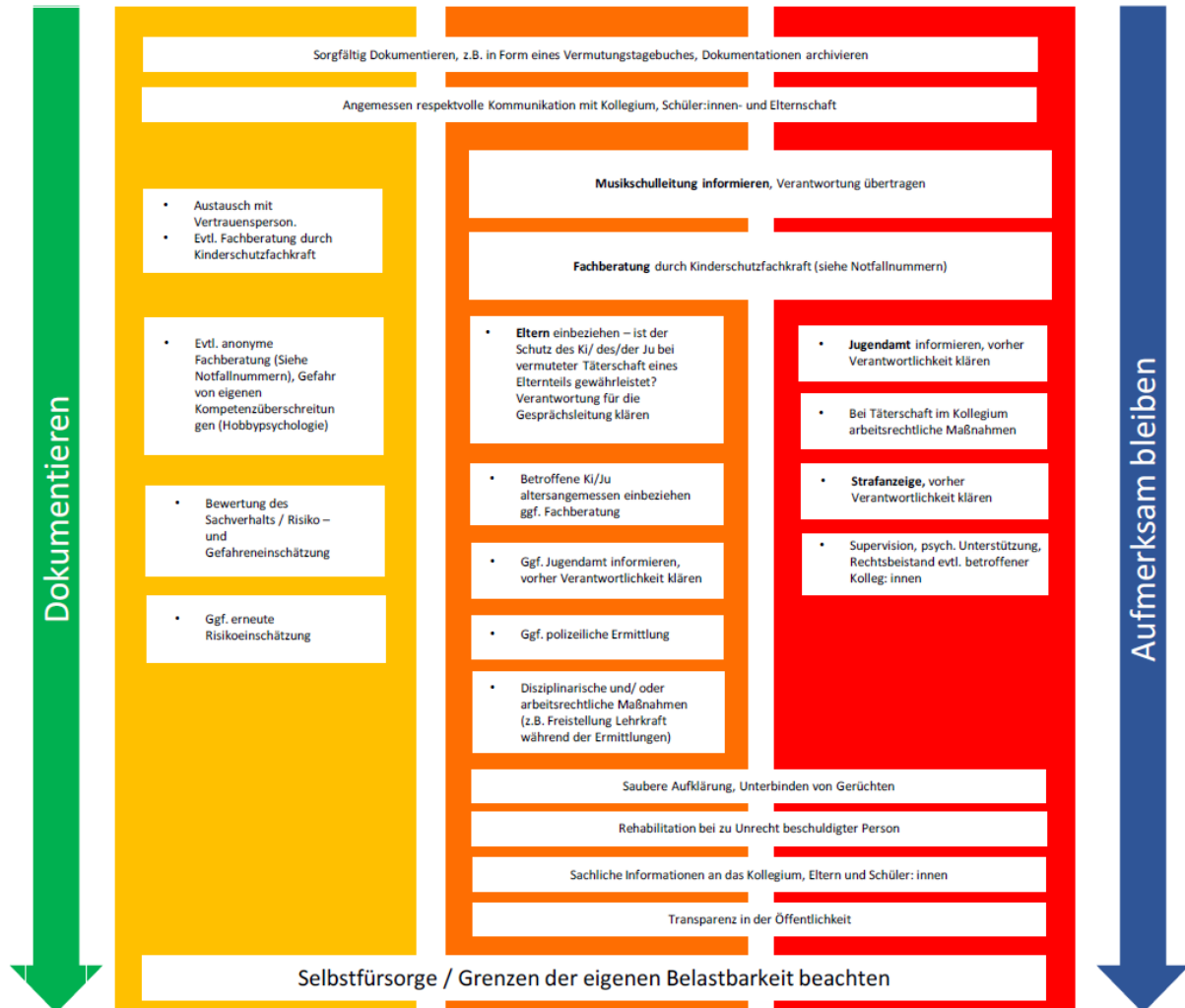
- Allgemein
 - info@musikschulealtenberge.de
 - 02505 - 6237414
- Musikschulleitung Christoph Harpers harpers@musikschulealtenberge.de
- Vorstand der Musikschule, vertreten durch Winfried Pabst
- Vertrauenslehrerin Johanna Bettendorf johannabettendorf@web.de, +49 171 1658719

Extern

- Jugendamt, Herr Meesker: 02551-692442 – stefan.meesker@kreis-steinfurt.de
- Beratungsstellen für Kinder- und Jugendschutz
 - Kinderschutzbund Rheine: 025971-914390
 - Zartbitter: 0251-4140555
 - Nummer gegen Kummer (anonym und kostenlos): 116111
- Polizei

Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	Begründeter Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	Akute Kindeswohlgefährdung
- Eigene Beobachtungen (auch innerhalb des Kollegiums) - Verhaltensänderung bei Ki/Ju - Verbale Hinweise des Ki/Ju - Hinweise gleichaltriger Freund:innen/Kollegium	- Genauere Angaben zu einem Missbrauch/ Grenzüberschreitung - Benennung von konkreten Handlungen, Umständen, Personen, Orten	- Verletzung fachlicher Standards (Lehrkraft) - Grenzüberschreitung - Missbrauch - Akut beobachteter Vorfall - Zeugenaussagen - Konkrete Aussage des Ki/Ju (immer ernst nehmen!)

In vertrauensvollem Kontakt mit dem Kind/ dem/der Jugendlichen bleiben
Unterstützung/ Schutz des betroffenen Kindes/ Jugendlichen gewährleisten
Betroffene haben keine Schuld!



Anerkennung des Schutzkonzepts der Musikschule Altenberge e.V.

Ich, _____, bestätige hiermit, dass mir das **Schutzkonzept der Musikschule Altenberge e.V.** in der gültigen Fassung ausgehändigt und erläutert wurde.

Ich erkenne das Schutzkonzept verbindlich an und verpflichte mich, die darin enthaltenen Grundsätze und Verhaltensregeln konsequent einzuhalten.

Insbesondere verpflichte ich mich,

- die persönliche Würde und Integrität aller anvertrauten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen zu achten,
- die festgelegten Präventions- und Interventionsmaßnahmen einzuhalten,
- bei Verdachtsfällen oder Regelverstößen unverzüglich die verantwortlichen Stellen innerhalb der Musikschule zu informieren.

Mir ist bewusst, dass die Einhaltung des Schutzkonzepts eine wesentliche Voraussetzung für meine Zusammenarbeit mit der Musikschule ist.

Ort, Datum

Unterschrift